Bierstadter Zeitung

bisein täglich mit Ausnahme der Sonn-Gertage und toftet wonatlich Dird bie Boft bezogen viertobbelid Dart 1 .- und Beftellgelb.

Amts:Blatt Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen. (Ilmfaffend Die Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Dellenheim,

Der Angeigenpreis beträgt : für die Heinfpalug Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Retlamen und Angeigen im amtlichen Teil werven pro Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftgeitungs-Bifte unter Rr. 1110a.

Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftabt, Aloppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Raurab, Rorbenftabt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.) Gernruf 2027.

Rebattion und Beschäftsftelle Bierftabt, Gde Morig- und Roberstraße Redattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierftadt.

Fernruf 2027.

Mittwoch, den 16. September 1914.

14. Jahrgang.

beichnet die Kriegsanleihen!

Der Weltkrieg.

England verfauft fich an Japan.

Amfterbam, 15. Sept. Das angesehene "Algemeen habileblab" gibt folgendes als offizielles Communique betiden Gefanbischaft im Daag befannt:

Die beutiche Gefanbticaft in Beting teilt amilich mit: bestätigte offiziell ber dinefischen Regierung ben behatigte offiziell Der chine Japan, burch Engbit, militarifden Beiftand gegen Indien ersucht, bat ingefagt, aber unter fcmeren Bedingungen: freie Befigung in ben britischen Besitzungen am Stillen tine Unleihe von 200 Millionen Dollar und freie in China. England bat Diefe Bedingungen an-

Robenhagen, 15. Sept. Auf Die Mitteilung bes Bettiden Gefandten, wonach laut Bericht bes beut-Bolicaftere in Befing ein Aufftand in Indien berr. beffen Riederwerfung England japanifche Bilfe Bufage erheblicher Borteile erbat, mabrend indifche bur Beruhigung Meguptens entfanbt würben, erder hiefige englische Gefandte, baß indifche Truppen alten in Aegypten angefommen und die Gerüchte er Revolution in Indien unbegrundet feien, ba bie ber indischen Fürften bezeugt fei. Auf die japa-Eruppentransporte nach Indien geht ber englische bingegen überhaupt nicht ein, auch berfucht er auftlarende Begrundung des Transportes indifder en nach Megypten. (Frantf. 3tg.)

*Bon ben Kriegsichaupläten.

nordlichen Schauplay bes Rampfes gegen Rufiin ben beiben letten Tagen Botichaften eingebie bom beutichen Bolle allerwege mit heller Bebegrußt worben find. Die noerlegene Strategie Bestaloberfien von hindenburg und die unvergleichtepferfeit seines Oftheeres haben ber ruffifchen Rjementine bernichtende Riederlage beigebracht. Die ruffifche ift in voller Auflösung unter Sinterlaffung bon in boller Auflösung unter Sinterlaffung bon ing 150 Geschützen und 30 000 Gefangenen über Bienge Burudgefloben und wird bon ben Siegern weitrolgt. Das ift der erfebate große Schlag jur Reinber ichmergeprüften Broving Ofipreugen bon ihren Beinigern. Die linte Deeresgruppe bes Gegners ift den Teil ber Proving völlig aufgerieben, ben rech bliden Flügel im Rorboften bat nunmehr gleichfalls igen finnlanbischen Armeetorpe über Lud abgeschlagen Der Borfioß bes von Guben beranrudenben Finnbei Bod follte offenfiv bie beutichen Streitfrafte hen bei Lud follte offenfiv bie beutiden weiter und ichwa ben, bamit bie Entscheidung weiter afinftigere Mussichten bot. Rennens Bregel ben Ruffen gunftigere Aussichten bot. Rennentampfiche Angriffsplan ift auf beiben Seiten mibalampfiche Angriffsplan ift auf beiben flattern miggludt; die fiegreichen Preugenfahnen flattern biteite auf rufftidem Boden.

iniger befriedigend bat fich die Lage im Gudoften, gen und Guopolen geftaltet wofelbft unfere tapferen Baenoffen im Raume um Lemberg herum feit meh. Lagen mit helbenmutiger Aufopferung gegen eine andauernte Rachicute fortgefest verftarte ruffifche tenacht ringen. Babrend Die Glerreichischen Rrafte Bubtung ber Generale Dantl und Auffenberg in Boaffan Begen Rorden auf Lublin ju vorrudten, batien bacheren Defterreicher in Galigien einen fcweren Ca mar gelungen, Die Ruffen bis auf Brody, 80 hitet öftlich Lemberg gurudgumerfen. Dann fturmten inner mit frifden Streitfraften bis in bie Gegend hin one Demberg murbe von ben Defterreichern mig aufgegeben, um weiter westlich in einer von ber angriff anzunehmen. effer begunftigten Stellung fich aufzuftellen und den

Rad furger Sammlungerube griffen bie Defterreicher chaide Beinde bei Lemberg an und brachten ihnen nach bie Beinde bei Lemberg an und brachten ihnen noch bin fie barten Ringen eine empfindliche Schlappe bei, he ben Ruffen 10 000 Gefangene und gahlreiche Geicute abnahmen. Diefer Erfolg tonnte aber, wie die lette amiliche Austunft bejagt, nicht weiter ausgenutt werben, weil neue ruffifche Beeresmaffen auf ber gangen öftereichifden Front fich borichoben. Die Defterreicher ba en infolgebeffen fich entschließen muffen, ihre burch bie breimochigen unaufborlichen Rampfe aufe außerfte mitgenommene Armee in einer Stellung ju versammeln, wo fie für turge Beit Atem icopfen und ju neuen Operationen Rraft ju gewinnen vermogen. Gine eineute Offenfive wird zweifelos nicht lange auf fich marten laffen.

Der Rriegsberichterftatter bes Berl. Lotalang." melbet ju diefem vorläufigen Ergebnis des Rampfes: "Dbgleich Die Operationen auf dem galigifden Rriegeschauplag mit großen Berluften auf beiben Geiten enbeten, ift Die Lage ber Defterreicher boch für die Butunft recht viel versprechend. Die Beeresleitung batte ben rechten Augenblid gemablt, als fie, bie Bermirrung ber Ruffen benutiend, auf eine beftens borbereitete, taum einnehmbare Linie gurudging, wo fich Die Armee rubig erholen und Berfiartung abwarten tann, um die Offenfive mit neuen Rraften aufzunehmen. Daß bie öfterreichische Offenfive abfloute, ift nicht zu verwundern, wenn man bort, daß ber Gegner 350,000 Mann mehr Truppen im Schlachtraum berfammelt hatte. Die öfterreich: ifden Truppen gingen mit unbandigem Dute vor, mas wohl teilweise die riefigen Berlufte ertlart. Aber vermochten fie ben Reind heute aus ber Stellung gu merfen, morgen war er in boppilter Babl wieder ba. Manches Regiment bat alle Offigiere verloren. Als nun die ingwischen im Raume um Lemberg erscheinenben Armeen Auffenberg und Dantt ploglich bon überrafchend großen ruffifchen Beeresmaffen, Die fich feilartig gwijchen jene ichoben, angegriffen wurden und gurudgeben mußten, blieb auch ben übrigen öfterreicischen Gruppen, Die icon in überaus blutigen, gaben Rampfen faft 20 Rilometer an Terrain gewonnen batten, nichts anderes übrig, ale fich ber Rud. marisbewegung anzuschließen und die feften Stellungen ein-Bunehmen. Bas uns mit allem aussohnen muß, ift bie Tatfache, daß es um die ruffifchen Truppen trop riefiger Uebermacht weit ichlechter ftebt als um die öfterreichische . Nach Ausfagen Gefangener leiben fie bie größte Rot und beionbere übel geht es ihren Bermundeten, ba bie Sanitat febr ichlecht vorbereitet ift.

Bon ben Rampfen in Frantreich muß fur ben Mugenblid die Feststellung genugen, bag auf dem weiten Gebiet gwischen Baris und Berbun fublich ber Marne eine Entfcheibungefchlacht tobt, bie für uns gunftig ftebt, über bie aber ber amtliche Bericht noch feine positiven Gingelheiten enthalt. In die Dahnung ju gedulbigem Abwarten fugen wir uns in ber unerschütterlichen Buverficht, daß ber Sieg ben beutichen Baffen bleiben muß und wird. Die gottliche Allmacht, Die unfere Tapferen fo fichtlich gefegnet, wird ibnen auch bier ju ber Erfüllung verhelfen, die das gange

beutiche Bolt erfebnt und erfleht.

Die Pariser Belagerung 1870-71. Beitgemäße Grinnerung.

o' Die Stimmung in Paris ift diefes Mal trot bes ensiischen Millionenheeres, tros der in Frankreich gelandeten Englander, Ruffen, Indier, Buaben und anderen, und trot ber fo außerordentlich gut mit Gold gespidten Staatsfaffe, und trot bes heeres ber Flieger fehr viel ichlechter, als 1870. Damale hatte man noch Courage. Damale bot ein Parifer namens Thomas gar öffentlich eine Wette bon 20 000 Francs gegen 100 000 Francs aus, daß die Franpojen am 15. August 1870 in Berlin fein wurden. Darauf antwortete ber "Rladberabatich", ber bamals ein führenbes Bigblatt mar, in folgender Befanntmachung:

"Die Unterzeichneten erflaren, bag fie gu bem Barifer Notar Thomas, der 200 000 Francs gegen 100 000 Francs wetten will, daß die Frangofen gegen ben 15. August Diefes Jahres in Berlin einziehen werben, in feiner verwandichaftlichen Begiehung

Thomas, ber Schafer, und Thomas ber Ungläubige." Die beutiche Breffe, Die 1870-71 nicht unter ber biefes Mal jo ftrengen Benfur ftanb, tonnte damals überhaupt tiel freier sprechen. Das tam bem humor natürlich gu-gute, und besonders "Er", wie man spottsich wegen feiner grauenhaften Gitelfeit Rapoleon . n III. nannte, fam Dabet schlecht weg. So tas man in dem genannten Bigblatt folgende Anspielung an des ersten Rapoleon lette Berbannung nach. St. Befena:

ER hat befohlen, das "Barifer Leben" Schon alljulang ER fah, Dan folle nachftens wieder einmal geben

Das fcone "Belena". Als die Belagerung unmittelbar bevorstand und Barts in höchster Bergweiflung ju fein fchien, ba beröffentlichte bas genannte Berliner Bigblatt ein

"Reneftes Parifer Telegramm"

"Baris in ber swolften Stunde. 21 Dr. Bimmermann. Grande Biteffe. Mon der Dr. Bimmermann, ou abez-bous laiffee le frou? Eugenie."

Bieber herr Zimmermann, wo haben Gie bas Loch gefaffen?" Engenie, die Fran Rapoleons, war besonders gehaßt, weil fie im Berbacht fland, ihren Mann jum Kriege getrieben ju haben. Aber bas Loch blieb berichloffen, und nur gu bald flang bas Lied bes frechen Spottbogels in ben beutiden Bigblattern:

"Ratten werben auf bisher noch niemals verfuchte Beife gründlich und unfehlbar vertifgt. Bo? fagt bas neu errichtete Rachweis-Bureau für Rammer-

jägerei in Parts."

Diefes Mal wird fich die Sache bermutlich in anderer Form bollsiehen, als 1870; man wird die Ratten Teben laffen, benn ber Kruppfche "Brummer", biefer grauenhafte Gefelle wird bem freblen Spiel ber Franzosen bermutlich feor ionell ein Ende machen, und in Baris wird bie Bevollerung bermutlich auch feine lange Belagerung gu ertragen gewillt sein, jumal bas — um einen Ausbrud eines johen russischen Würdenträgers ju gebrauchen — freche Abvotatengefindel in der frangofifden Regierung fich felbft worfichtig in Borbeaur in Gicherheit gebracht bat.

Die Luftschiffahrt im Kriege.

& Schon 1870 hat die Luftschiffahrt im Kriege eine nicht unerhebliche Rolle gespielt. Damals machte man mit Fesselballons Erfundigungsversuche. Die Franzosen hatten sogar die artilleristische Ausrustung von Luftballons bor. In einem beutschen Withblatt von 1870 wurde das damals folgenbermaßen gloffiert:

Frangofifche Blätter feten allen Ernfies ihre lette Siegeshoffnung auf die artilleriftifchen - Luftballons. Sobald nur eine genügende Bahl berfelben fertig, werbe man damit fpielend Maing, Cobleng, Roln

ufm. erobern.

Co find biefe Frangojen! - Gie bauen auf -Bind - Luftfcloffer - Luftballons - Bindbeutel! Ob bas Blatt bem Scherze wohl biefe Form gegeben haben würde, wenn es geafint haben würde, daß 44 Jahre frater die Cache fo gang umgefehrt fein wurde, bag Beppeline über ben großen Stadten im Feinbesland erfcheinen und ihm donnernde Gruge fenden wurden?! -Luftidiffahrt tam bamals in ber hauptfache nur ben Fransofen zugute. Ihnen galang es auch, auf dem Wege ber Luftfahrt den General Gambetta aus dem belagerten Baris hinausgubringen, ber bann braugen ben Bolfsaufftand mos bilifierte, ber für Frankreich gang zwedlos war, ber aber noch viel Blutvergießen verurfacht hat.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 12. September.

Gine dentschröfterreichische Jossunion?
:: Es ist zweifellos, daß die Waffenbrüderschaft
Deutschlands und Desterreich-Ungarns im Kampse gegen
die gemeinsamen Feinde die freundschaftlichen Bande
und engen Beziehungen der beiden Reiche noch viel
enger knübsen wird, als sie bisder schon waren. Bor
allem dürften in den verkehrswirtschaftlichen Berhaltniffen zwischen Deutschland und Desterreich Aenderungen eintreten. Seit einer Reihe bon Jahren find bereits auf postalischem Gebiete gegenseitige Abmachungen in Rraft, die in weiteften Kreifen ber Bevolferung beider Länder als sehr vorteilhaft empfunden wer-Best werben in Defterreich-Ungarn Stimmen laut für eine Niederreißung der Bollschranken, die den Handelsberkehr mit dem Deutschen Reiche noch hemmen. So erklärte in Salzburg der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Silvester, im Anschluß an eine Unterhaltung über den Krieg: "Im Jahre 1917 werden wir alles daran segen, um eine Zollunion mit Deutschlaft sein bzu erreichen, die für uns gewiß vorteilhaft sein wird und für die auch bereits aus Babern Stimmen laut werden." Welche Folgen die Einbeziehung Desterreich-Ungarns in das deutsche Zollgebiet haben wird, tann man daran ermeffen, daß die Gin-fuhr aus dem befreundeten Lande nach Deutschland 10 829,6 Millionen Mart betragen hat, imme bon 1035,3 Millionen Mart bie wagrend i inme bon 1035,3 Millionen Matt die Werte bezeichnet, die wir nach Oesterreich-Ungarn im selben Jahre ausgesührt haben. Wir wissen noch nicht, wie sich die Reichsregierung zur Einführung einer deutschieden Verlich der Wich bei Palan, wenn auch die österreichischen ungarische Regierung ihm nähertreten sollte, was man in mahl noch den Vorten Dr. Siddertand ausgesten der ja wohl nach den Worten Dr. Silvesters annehmen darf, gur gegebenen Beit einer freundschaftlichen Brufung unterziehen.

Die Eracht der tatholifden Geiftlichen in ben

Reicholanden. :: Die katholischen Geistlichen in Elfag-Lothringen trugen in und außer Dienft bisber immer noch die jranzösische lange Soutane, die sogenannte Abbetracht. Eine Aenderung in dieser Hinscht in deutschem Sinne wird durch eine bischösliche Beröffentlichung im "Eljässer" angebahnt, die an die Kantonalpfarrer gerichtet ift und besaat: "Mit Rücksicht auf die neuen Berbältntiffe eragten wir es für angezeigt, die Soutanelle ils gleichberechtigtes geistliches Kleid im bürgerlichen Berkehr neben dem bisher üblichen Talar gelten zu

Lucius von Ballhausen †.
:: Am Freitag ist der frühere preußische Landvirtschaftsminister, Staatsminister Dr. Robert Freiherr Bucius von Ballhaufen, Mitglied bes herrenhaufes, im 79. Lebensjahre nach langerem Leiden geftorben.

Dit dem Ramen Lucius von Ballhaufen ift die Erinnerung an bie große Menderung ber beutschen Birtichafts politit, der liebergang bom Freihandel jum Sochichutzoll, tng berfnübit. 2116 Bismard im Jahre 1879 nach bem Musicheiben bes Landwirtschaftsminifters Friedenthal einen neuen Leiter für Diefes Reffort fuchte, fiel feine Bahl auf bas Mitglied der Reichspartei, den früheren Urgt Dr. Bucius, der aber auch als Landwirt Erfahrungen hatte. Diefer ftammte aus einer burgerlichen fatholifden Familie in Erfurt und gehörte feit 1870 als Mitglied ber Freitonfertrativen Bartei bem Abgeordnetenhaus und ben Reichstage an. 1879 war er zum Bizepräsidenten der Reichstages gewählt worden. Während der kurzen Re zierungszeit Kaiser Friedrichs wurde ihm der Freiheren titel berlieben. Im Jahre 1890 nahm er, da er bie Saprivifche Sandelsvertragspolitif nicht mitmachen wollte den Abschied. 1895 wurde er ins Herrenhaus berufen vo er besonders bei Beratungen des Landwirtschaftsetats aufig bas Wort ergriff.

Zum Tode des Abg. Dr. Frank. :: Dem auf dem Felde der Ehre gefallenen sozial-demokratischen Abg. Dr. Frank wird folgender halbamb

licher Rachruf gewidmet: Unter ben Gefallenen befindet fich, wie jest bestätigt ift, auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Frant, der als Freiwilliger in Feld gezogen war. Der Tod foll ihn bei dem ersten Gefecht ereilt haben, an dem sein Truppenteil beteiligt war. Mit ben bielen Opfern diefes Krieges hat auch er mit seinem Blute bezeugt, daß unser Bolk in ber Berteibigung des heimatlichen Bodens einmütig zusammens fleht. Dr. Frank war ein glanzender Redner und vielseitig begabter Mann. Gein Tob wird bon allen Parteien beflagt.

Der Stellvertreter bes Reichskanzlers hat an den Präftbenten bes Reichstags folgenbes Schreiben ge-

Berlin, 8. September 1914.

Im Kampfe um Deutschlands Berteidigung ift als erfics Mitglied bes Reichstags ber Abgeordnete Dr. Ludwig Frank auf bem Felbe ber Ehre gefallen. Er hat bamit die Gefinnung, bie er burch feinen Gintritt als Rriegefretwilliger befundet hat, mit feinem Tobe besiegelt. Ener Sochwohle geboren beehre ich mich zu ersuchen, dem Reichstag ben Musbrud meiner marmfien Anteilnahme an bem Berlufte, den er burch ben Tod bes Abg. Dr. Frants erlitten hat, (gea.) Delbrild. su übermitteln.

Der Brafident des Reichstags, Dr. Kaempf, hat an die sozialdemokratische Fraktion folgendes Schreiben gerichtet: Unser Kollege, der Reichstagsabgeordnete Dr. Frank-Mannheim, hat im Kampse für die Ehre des Baterlandes den Heldentod gefunden. Zu dem schweren Berluste, den dadurch die sozialdemvöratische Fraktion und der Reichstag erlitt, gestatte ich mir, Ihnen die aufrichtigste und herzlichste Teilnahme auszusprechen. Dr. Kaempf, Präsident des Reichstages.

Unfere Fleischverforgung.

Eine wichtige Bundesratsberordnung.

3) Wenn auf einem Gebiete ber Rahrungsmittelberforgung unferes Bolles während bes Krieges bisber fein Mangel eingetreten ift, fo auf bem ber Fleische berforgung. Das Angebot auf ben Schlachtviehmartten ist größer als zuvor, namentlich werden viele Schweine aufgetrieben. Das Angebot hat baburch eine besondere Steigerung erfahren, daß viele Biehhalter ihre Bestände übereilt zum Schlachten abgegeben haben, obgleich diese oft noch weit von der Schlachtreise entsfernt waren. Häufig wurden jüngere wertvolle Zuchtstübe. deren Erbaltuna für die Rachaucht notwendig

ift, auf den Schlachtviehmartten aufgetrieben. Es tiegt auf der Sand, daß eine Fortdauer diefer Difftande trop des jegigen lleberfluffes auf dem Gleischmartt

die Fleischversorgung künftig beeinträchtigen und den Nachwuchs gefährden muß.
Es ist daher zu begrüßen, daß der Bundesrat hier vorsor ab eingegrissen, daß der Bundesrat werden der Boche beschlossen Berordnung werben Schlachtungen von Ralbern, Die weniger ats 75 Rilogramm Lebendgewicht haben, und von weibs lichen noch nicht 7 Jahre alten Rindern für die Bauer von drei Monaten seit dem Infrasitreten der Berord-nung verboten. Das Berbot findet feine Umvendung auf Beidematvieh, auf bas aus dem Auslande einge-führte Schlachtvieh und auf Notschlachtungen. Ausnahmen von ihm fönnen in Einzelfällen beim Borliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses zugelassen werden. Das Berbot wird gewisse unvermeide liche Härten für die Biehhaltung mit sich bringen. Sie werden aber wesentlich durch seine zeitliche Beschränfung sowie dadurch gemildert, daß es nur Schlachtungen und nicht auch ben Beiterverfauf bon Bieh umaft. Die gunftige Ernte an Rauhfutter und die jegige Beidegelegenheit werden ben Biebhaltern im alles meinen die Durchfütterung ber von bem Berbot be-troffenen Bestände ohne besondere Schwierigkeiten er-

Der handel und die Bevölkerung braucht für sich teine Rachteile bon der Berordnung zu befürchten. Ihr Zwed ist allein, auch für das kommende Jahr die Fleischversorgung zu erträglichen Breisen nach Wöglichkeit zu sichern. Gine Einschränzung des alls gemeinen Fleischbedarfs wird bas Schlachtungsverbot fcon aus bem Grunde nicht bewirken, weil jest schlachts reife Schweine im Ueberfluß zu haben sind. Auch an Kalb- und Aindsseicht wird ein fühlbarer Mangel kaum eintreten. Denn das Berbot gestattet die Schlachtung von Kälbern über 75 Kilogramm und unbeschwänkt die Schlachtung von männlichen Rindern sowie von Weidemastvieh. Ferner wird die bisherige Zusührung und Aindern Leichtung von ausschnissen Kelbe und Rindern und Schlachtung bon ausländischem Ralb- und Rind-

fletich nicht berührt.

Bur Erleichterung der Durchführung des Berbotes für die Biebhalter, besonders für die bäuerlichen, fowie zur Unterstützung seines Zwecks wird in Preußen von dem Landwirtschaftsminister für die Kriegsdauer eine besondere Hilfsmaßnahme unter Mitwirfung der Landwirtschaftskammern geplant. Diese Waßnahmen des Bundesrats sind notwendig. Wie die preußische Herersberrwaltung bereits beschlossen bet den Aleischedurf für die Trubben in gesteinerten

hat, den Fleischbedarf für die Truppen in gesteigertem Maße durch Schweinefleisch zu beden, so trage jeder-mann dazu bei, daß die bedeutsame vaterländische Aufgabe, die Fleischbersorgung des Heeres und des Boltes auf längere Zeit aus eigener Kraft sicher zu

Bolses auf längere Zeit aus eigener Kraft sicher zu stellen. glüdlich gelöst wird!

Zede Hanshaltung vermag zur Sicherung der Fletschwersorgung während der Kriegsdauer beizutragen, daß sie den Berbranch an Kalbs und Rindsteisch bis zum Zahresschlusse möglichst einschränkt und Borräte von Tanerware and Echweinesseisch (Speck, Schinken, Burft und Bötelsleisch) für das nächste Frühjahr anssammelt. Auch hier, wie in allen das Wohl des Baterslandes betreffenden Fragen, müssen Stadt und Land hand in Hand zu den unbermeiblichen Opfern sich bereit sinden. berett finben.

Kriegszeitbilder.

Deganifierte Ariegogrenel. Bon ihrem Kriegsberichterstatter auf dem östlichen Kriegsschauplaze werden der "Boss. Btg." solgende zwei empörende Tatsachen mitgeteilt: 1. Der russische Generalissimms Rennenkamps hat

den Befehl erlassen, burch eine besonders couragierte Kompagnie alle Förster der Rominiener Seide auf-

heben und erichiegen gu laffen".

2. Der, ingwischen gefangene, General Martos hat befohlen, alle Ortschaften im Bereiche ber ruffischen Trubben an berbremen und alle mannlichen Ginwohner zu erschießen, auch wenn diese sich nicht an ben Kampse beteiligen, noch die Hergabe von Nahrungs mitte usw. verweigern.

De Kriegsberichterstatter fügt hingu, Daf es fich bei um eine aus ber ber fügt bingu, Daf es fich hierbei um eine aus den Aften des Generals gartoi festgestellte Tatsache handelt, die zeigt, eine wie un menschliche Kriegführung die russischen Heerführer be fohlen haben. Gott Dank, daß diese Hunnen jest aus Ostpreußen vertrieben sind! Oftpreugen vertrieben find!

Stöpfe als Siegestrophäen.
In einem Bericht des Kriegsforrespondenten des Londoner "Dailh Expreh", datiert aus St. Malo von Eschtember, in dem genannten Blatte am g. September veröffentlich, heißt es wörtlich:
"Unter den Berwundeten zu Dinard besinden sich gine eine Muschl den Furfes eine wiede Gesellichaft.

eine Anzahl von Turkos, eine wüste Geselischaft. Gine dieser mittelalterlichen "Sportmänner" brochte in seines Ruckad den Kobs eines Teukschen mit, und er wurde halb toll als won ihre Deukschen mit, und er betrachte halb toll, als man ihm denfelben wegnahm. Er betracett diefen Ropf als das koftbarfte Souvernir in ber Belle und man munte ibm Garb und man mußte ihm Geld geben, um ihn ruhig 30 mar es Am Rachmittag, als ich ihn im Spital auffuchte, wat einech wütend und erflörte bas noch wütend und erflärte, daß er seine Trophae haben musse. Sechs deutsche Bermundete find in einem andere holpital, und die Turfos fordete find in einem andere hoftital, und die Turfos haben bas Gelübbe getan, fe

Her sind Scheußlichkeiten der schlimmften Art bet bürgt. Wie tief die Engländer gesunken sind, erhell aus der schlecht verhehlten Bewunderung, mit der die Blatt diese Schandtaten des schwarzen Berbündets erzählt. Und der Londoner Wahrt brutt dau Beifall erzählt. Und der Londoner Bobel brüllt bazu Beifall

Der Gummiknüppel des russischen Offiziere. Dom "Berl. Lok.-Anz." wird aus Königsberg ein 10. September geschrieben: "Borgestern brachte ein Infanterist von einer Madsahrer-Kompagnie als Siegestrophäen u. a. von der Frank ein russisches Offizier trophäen u. a. von der Front ein ruffifces Dffister. "Seitengewehr" mit mit Ernt ein ruffifces barbe. "Seitengewehr" mit, mit Troddel und Schärpe, unglaublich es klingt: die Scheide ist rund und schörpe. Briff steckt statt des Degens ein "rickiggeschen Gummiknüppel! Hätte teh das Ding nicht selbst gesehrt, batte es nicht für möglich gehalten. Bas mag bei schiede sein der micht seinem Bolizeiknüppel vorgetrieben werden muß."

Lotales.

* Feldpoftsendungen. Das fiellvertretende Greth tommando des XVIII. Armeeforps gibt befannt, bas net der Feldpost Batete von mehr als 250 Gramm beforten an die Angehörigen des Feldheeres jurgeit nicht beforten werden burfen und baben berent gurgeit nicht beforten werden durfen und daber von ten örtlichen Poftanftalin

An Ber beabsichtigt, Angehörigen des Feldheeres Patell zu senden, hat das Paket, das möglichst nicht über b Alle (10 Pfund) schwer sein soll, an den für den Feldruppel teil zuständigen Ersahrruppenteil zu richten. Die Abrelt würde z. B. für eine der 6. Komp. Insanterie-Regiments Mr. 81 angehörende Person wie folgt zu lauten haben:

das Erfagbataillon Infanterie-Regimente Rr. 81 in Frantfurt a. M.

Bur Beiterbeforberung an:

XVIII. Armeeforps, 21. Infanterie-Divifion, 42. Infanterie-Brigabe, Infanterie-Regiment Rr. 81, II. Bataillon,

6. Rompagnie,

Ausdrucklich wird bemerkt, daß biefes Berfahren nut auf biejenigen Personen bes Feldheeres Anwendung finden

Das Stiftsfräulein.

Roman bon Lewin Schuding.

(Rachbrud berboten.) Das Stiftsfräulein - fie bieg Katharina und mar eine geborene Reichsfreitn bon Plaffenftein - war eine große, bolle und blubende Geftalt. Das Geficht mar ein regelmäßiges Oval, die Stirn boch und icon geschwungen, das große blaue Auge hatte etwas Traumerifches; wenn sie die langen Lider schloß, konnte man deutlich darunter die Bewegungen feben, die der Apfel machte. Die Nase war lang und sein geschnitten und der Mund klein, die ganze Partie umber hatte einen weichen, kindlichen Charakter behalten. So nannte seder das Stistsfräulein von Plassenstein schön; freilich, man hätte manches gegen die unbeschränkte Amwendung dieses Beiwortes auf ihre Büge einwerfen können, jum Beispiel, daß die Röte der Gesundheit nicht auf ihre Wangen sich beschränkte, ferner, daß die Rase, ganz scharf bestrachtet, eine geringe Abweichung von der geraden Linie zeigte, wie das gewöhnlich bei klugen Leuten der Fall ift. Aber, wer hatte das bei einem Gesicht wie das ihrige bemerkt? Es berschwand unter dem Eindrud, ben bas Gange machte, und biefer Gindrud war im bochften Grade angiebend. Das Alter ber Frauen ift gwar ein Geheimnis, aufer bei ben armen Bringeffinnen, die im Staatstalender fichen; aber man fonnte es boch bet ihr ungefahr bestimmen. Gie hatte bor zwei Jahren ihre eigene freie Rurie befommen; bas geschah, wenn bie Stiftsbamen fünfundzwanzig Jahre gahlten; fo lange mußten fie als Refibengfraulein bet einer alteren Stiftsbame wohnen: alfo mar fie fiebenundzwanzig Jahre alt. Aber Menichen mit umfaffendem Geifte, wie der Katharinens war, find jung und alt zu gleicher Zeit; fie haben alle inneren Schätze und Gefühle des Kindes, seine lebhaften Empfindungen und seine Lust an allen fraftig gefärbten Erscheinungen sich gerettet und zugleich alle Erfahrungen bes Alters borweggenommen. Sie umfassen auf einem Standpunkte das ganze Leben. Das ist ein Geheimnis

Uebrigens hatte Ratharina bon Blaffenftein auch mehrere Gefichter; am auffallendften war bas, wenn fie

auf bem Mavier phantafierte; es war nicht bas fconfte, benn fah man auch in ihren emporgeschlagenen Augen dann eine innere, Zeit und Erde überflügelnde Erhebung, so war boch damit der Ausdruck eines Stolzes berbunden, der fie unichon machte. Gie fühlte fich bann zu sehr als Kaiserin über ein Gebiet von Tönen und Gesühlen, über eine ganze ihr gehörige Welt: dies nahm ihren Zügen an gewinnendem Reiz, was es ihnen an imponierender Sobeit gurudgab. Schoner mar ihr Geficht beim Rachfinnen, wobei leicht ihre Wimper nag wurde. Sie befam dann etwas Sobeitsvolles, bas die ernfte Tracht als Stiftsfraulein nur noch mehr ,ervorhob; auch bann, wenn fie erzählte, was meift göchft feltsame Geschichten waren, die man beffer bei Tage, ale an dunklen, fturmifchen Abenden bort. Sie hatte noch ein Geficht, bas hatte Bernhard aber erft einige Male geseben; einft, als er Abschied bon ihr nahm, um eine Reise zu machen. Dann sah sie so freundlich - sie sah aus wie eine trauernde Lachtaube.

Sie batte taum eine Beile mit ihrem Gaft fich unterhalten, als ber Schafer an der Brongenfr flotete; gleich barauf ichlug die Glode ber Wibteitirche bier Schläge an, und bas Befperglodden lautete. Gin Rammermadden trat ein und fugte ihrer herrin bie Schürze. Dann stellte sie sich an die Tür, um ihr zur Kirche zu folgen. Bernhard begleitete sie bort- bin, burch einen etwas jeuchten und modrig duftenden, alten Kreuggang, ber bas enge, immer im Schatten begrabene Biered neben ber Abteilieche mit feinen gotischen Artaben umichloß. Am Ende bedfelben führte eine hohe Steintreppe burch eine fleine Spigbogentur auf bas Chor, das wie eine Emporfirche die hintere Salfte einnahm und eine Art zweiten Stodwertes barin bilbete, born nach bem Altar hin mit einem niederen bildete, born nach dem Altar hin mit einem niederen Gitter geschlossen, aus dessen Mitte ein großes, steinernes Kruzistr herborragte. Die anderen Fräulein saßen zumeist schon in ihren geschnisten Chorstühlen; seine verriet, daß sie dem Begleiter Katharinens irgend Ausmerksamteit schenkte. An der linken Seite des Chors, etwas in die Kirche hineinragend, war der Erker, in dem Frau Aebtissin saß, von den Fräuleins ungesehen, aber mit schenen Bliden bewacht; ihm gegenüber an der rechten Band der Kirche hing bei lebensgroße Bild des Schutheiligen, recht gut in blid gemalt. Sankt Chriatus war ein schöner Patron, hend und hochgewachsen; er saß in goldener Ruftling auf einem schnaubenden Apfelschimmel, der gut in Futter gehalten war.

- Söflichkeitsformen bei ben Gilbert-Infilanern nicht tteborschriften tragen Die Gilbert-Infilaner nicht Etikettevrschriften tragen die Gilbert-Inflaner nicht schwer. "Begegnen sich zwei Gilbertiner, erzählten Wissischen B. Dupuh in den "Kath. Missischen Der Breiburg), "so sagt der eine: "Du gehst dum georden Duscher erwidert: "Ja!" und fragt dann seinerseitig andere erwidert: "Ja!" und fragt dann seinerseitig gehst dum Süden?" Das ist die fürzere Zegrüßsler somel. Hür gewöhnlich danert das gegenseitige sange, seine über Weise, Reisezwed und Reiseztel erwas ind die Verlieden über Reise. Der Wissische der Wisse der Berugenseitige stangen der Wissische Der Wissische das der Kathe der Dörfer hunderkeite das des beste geichen anzusehen, das der Gast willkommen zu bas beste Zeichen anzusehen, das der Gast willkommen der Besuchen und them den Besucher anzeiten wir der Wisse der Wast wird der Kieden der Kathe der Wissischen und kön der Besucher anzeiten. Dieser muß den Besucher anzeiten. Kommund der einladen und thm die eigene Matte anbieten. um gegen Besuch aus einem anderen Dorfe, so wird est mit sein glichen angegonveren Giesen Dorfe, so wird ein Geschub glich

Miche fich bei Truppenteilen befinden, die jum Ber-Beri Eruppenteilen fteben, die ihrer Rummernbendnung nach als vom XVIII. Armeeforps herangen betrachtet werden tonnen. Diefe Angaben ang ber bom Absender auf das Genaueste angu-Abreffe bervorgeben.

Berderben ausgesette Efmaren find unter feinen der einzufenden, ba langere Beit verfireichen fann, batet in ben Befit bes Empfangere gelangen the bird baber auch erfucht, Botete nur bann abguben ber Empfänger Die Hebersenbung gewiffer inte felbit gewünscht bat.

bitten unfere Lefer, biefe Bekannimadung ausin und aufzuheben.)

fia

Bebes Boftamt, jede Bofthilfsftelle tauscht fan Bapiergeld um. Auf die Reichsbant tann ohr Arbeiter ober Geschäftsmann geben, ber noch ist arbeiter ober Geschäftsmann geben, ber noch ist im Strumpf fteden bat. Aber ben Beg gur jeber finden, ber noch Golb im Besith hat.

And ben Berluftliften (1-21). Tot 234 Offi-Mann; vermißt 39 Offiziere, 3475 Mann; bermundet 330 Offiziere, 8061 Mann; leicht ver181 Difiziere, 4061 Mann; zusammen 784 Offi-

Manleihe und Proving. Die Handelstammer bie Industriellen und Kanfleute ihres latium alle jur Rammer Bablberechtigten auf, in Deife Beife fich an ben Zeichnungen auf die bie für ihre Minel erhebliche Summe zeichnen. — Dit ibre Mittel erhebliche Summe geichnen.
Cherbeffen an ben Beichnungen auf die Rriegsan-

Bierftadt. Die Befanntmachung über bie biebung am legten Montag, ging und erft geftern a 111/2 Uhr zu. Bur Beröffentlichung war es also la die Ausbebung bereits 24 Stunden vorher ftatt-Ben das Berichulden trifft, beifertitt die Bekanntmachung von herrn Burgerten am 9. September unterzeichnet worben.
Rrieger. nub Militarverein zu Bier. Ben das Berichulden trifft, wiffen wir

bon Mitgliedern, Die jurgeit im Feldzuge weiberöffentlicht.

betoffentlicht.
Erbenheim. (Belbentob). Der 24 jährige beines Berrn Pfarrer Bemmerich, ber als aftent bei bem Regiment Nr. 116 ju Gießen biente, imre Schlacht in Frankreich ben Belbentob fürs ber zweite Gohn bes herrn Pfarrers fteht

In ffelde.
Ins Oberheffen, 15. Sept. Zwölf ruffische bie auf bem Dofgut Dorbeim, im Kreise Friedbofint find, spendeten unaufgefordert ihr Scherf-

Sipt. Ritter bes Gifernen Rrenges! Rejerbe Braun von ben 81ern wurde wegen Lopferfeit bas Giferne Rreuz verlieben.

Miche Nachrichten, Bierstadt. Changelifcher Gottesbienft.

banneretag, ben 17. September 1914 186 81/2 Uhr: Kriegs . Wochenbetstunde. - Eb. Römer 8, 31. Boben in biefen Beiftunden find jur Unterftugung bibtigen ber gum Beere Ginberufenen beftimmt.

Die Schlacht.

Bord! ford! ein Braufen füllt die Luft, Borch Bater, welch' ein bumpfer Schlag! Dir ift, ale fei ber jüngfte Tag, 218 öffne fich bie ichwarze Gruft.

Gin mufter Ton brauft naber ber, Trab, trab, trab, trab, wie Echo flingt's. Und wie ein icharfes Schwert burchbringt's Die Geele mir fo bang und ichwer.

Borft bu bas Bifden in ber Luft, Ein Drohnen, daß die Erde bebt? "Dein Gobn, ber Tob die Genfe bebt, Der Graufe füllt bie fcmarge Gruft!"

Auch bringen Laute durch ben Schall, Fanfarengleich, taum borbar ton'te Dagwifchen Inattert's, raffell's, ftobni's Und mengt fich bann ju einem Schall.

Bernahmft Du jest ben Schmerzensichrei Go fdrill, er ging burd Dart und Bein! Und Geufger mifchten fich barein, Mle ob etwas gerriffen fei.

Mein Rind, es war der Mutter Schmers, Die Angft um den geliebten Gobn. Benn eine Geele ging tavon, Dann brach wohl auch ein Mutterberg.

Ift es benn not, muß es benn fein, Daß fcon bie Blute fintt ins Grab, Daß icon im Frühling fleigt binab, Bas jung noch grunt im Connenschein?

Die Meniden wollen es mein Rind, Doch weiß man oft bie Grunde nicht, Bielleicht auch will's bas Beltgericht, Deg Bfade mandmal duntel find.

Sieb in ber Fern' ben himmel an Mit blutig rotem Feuerschein. Dort afdern Flammen Dorfer ein: "Dein Bater, ift bas recht getan !?"

Ach leider ift ,e ein alter Bahn Der ber Geschide Führer ift. Der Funte glimmt, doch nie bemißt Die Rlammen ber, ber ibn facht an.

Romm Bater mit mir fort bon bier, Dich fdredt ber fürchterliche Dit, Ein Grauen treibt babin mich fort, Bo friedlich fcheint bie Conne mir."

Es giebt auf Erden feinen Det, An bem ber Friebe ewig wohnt. Bas bier bes Sturms Gewalt verfcont, Berftoren anbre Dachte bort.

Ein Schlachtfelb ift bie weite Welt Und nimmer tont ein Schlachtruf behr. Die Menschheit ift ein feindlich Beer Der himm:l ift bas Lagerzelt.

Die Schlacht beginnt am Lebenstor Und endet erft am Grabesrand. Ber immer gute Dedung fand, Beht wohl als Sieger D'raus hervor.

26. Mära 1907.

C. C. Benbel.

Lette Nachrichten.

Die Kämpfe in West und Oft.

Großes Sauptquartier, 16. Cept. (Amtl.) Der auf bem Flügel bes Weftheeres feit 2 Tagen ftattfindende Rampf behnte fich auf die nach Often anschließenden Armeen bis Verdun herum aus. An einigen Stellen bes ausgebehnten Rampf: feldes find bisher Teilerfolge ber beutichen Waffen zu verzeichnen. Im Hebrigen fteht die Schlacht noch.

Auf dem öftlichen Kriegefchauplat ord net fich die Armee Sindenburg nach abgeichloffener Berfolgung.

In Oberichlefien verbreitete Gerüchte von drohender Gefahr find nicht begründet.

Die Serben über die Save zurückgeschlagen.

Wien, 16. Sept. (Amtl.) Die über die Save eingebrochenen ferbischen Rräf= te wurden überall zurückgeschlagen. Stop, Fyrmien und Banat find daher vom Feinde vollständig frei.

Der ftellvertretende Chef bes Generalftabes:

Söfer.

Ordnung muß fein.

Daß auf diefer Belt zwei Dinge unfehlbar richtig geben, hat ein für Deutschland begeisterter Ameritaner fürz-lich ichon festgestellt, nämlich: Die Sterne am himmel und — Die deutsche Mobilmachung. Bie aber ber Ordnungs-finn in unserem unbergleichlichen heere sich auch im Berlaufe bes Rrieges offenbart, fieht bie ftaunenbe Belt am besten aus der Tatfache, daß fogar Siege nach dem Buchftaben bes Alphabets geordnetfind :

Ralifd, Liban, Lüttich, Lagarde, Luneville, Mühlhaufen, Mes, Maubeuge, Namur, Meibenburg.

Orteleburg. und nun balb Baris - Betersburg! Das malte Gott!

Das Stiftsfräulein.

Moman von Lewin Schuding.

(Rachbrud verboten.) Beiber geenbet, maren Katharina und fast die letten, die das Chor verließen. Sie Beitlang in bem ichmalen und bufteren und ab. Bernhard befah bie bielen bem ichlechten Stil bes fechzehnten und fiebit taum mehr leserlich und auf denen der Gehoch im Ringelpanzer und der Halsberge a Selm Mingelpanger und der Jahrhunderts ihm gegenüber sein Chegemahl und hinter dante Regenüber fein Spegenden nach ihrer verben. Beihe fleiner Burgfräulein nach ihrer bebreit Katharina wußte von den meisten seltsame Geschichte. "Das hier ist ein Miles alenberg," sagte sie; "Sie sehen ihn allein, lahl Er hatte in seiner frühesten Jugend abgenommen und von seinen Eltern ausgeer hatte ihr hundertmal geschworen, sie alle feine Gifter haben und werbe bann wenn sie ihm einwarf, sie set zu arm, de Berbindung mit ihm denken zu dürfen; enberglichen Besitzungen waren ausgedehnt, eiglecht gehörte zu ben angeschenften jener eines Morgens war Agnes verschwunden: n hatten sie in diese Abtei geschickt, die da-ein m ein Monnenklofter war und eine ftrenge ante: und nun half tein Bitten, Agnes mußte nehmen. Der junge Ebelinecht follte eine nehmen. Der junge Ebelknecht sollte eine Gungfrau aufsuchen, mit der er den Namen aber ein Nitter des zwölften Jahrhunderts sollte nicht, und es int ihm anzufangen. Er wartete den Tod ern ab. und dann war das erste, was er illern ihm anzusangen. Er wartete den Too illern ab, und dann war das erste, was er it alle seine Güter ohne Ausnahme diesem in diese mit der Bedingung, daß bei der nächsten hatzlich gern einging. So hatte Agnes doch

feine Guter bekommen. Er felbft behielt fich nur eine Jahresrente und feine baterliche Burg bor, auf ber er bie Bucher ber damals berühmteften Dichter abichrieb. Eines davon besthe ich, das Sie nächstens sehen sollen. Seine Handschrift ift nicht besonders, aber die Bilder werden Sie freuen. Er war der letzte Schwalenberg; darum ist das Wadpen umgekehrt. — Sehen Sie, dieser hier ist mein Held," fuhr sie fort, indem sie auf einen biliter beutete, ber gang aufrecht an ber ksand frand, dunkelbraun bemalt und auf givet fleine Sundchen feine Eisenstiefel stellend, "bas ift Bernhard von horstmar, auch ber lette biefes Thnaftengeschlechtes; er war ein Sauptanführer im zweiten Kreuzzuge und der westfalische Löwenherz; was mir ihn so lieb macht, ist, daß er neben seiner Tapferkeit so klug und brav war, und gewiß nicht seinen Bater totgeärgert hätte wie der englische. — Aber nun kommen Sie, Sie haben ja alle biefe Gefcichten icon einmal gebort." "Alber Sie wiffen, ich bin wie ein Kind, das am

liebsten die Geschichte wieder hört, die es schon kennt."
"Gut, Sie sollen alles noch einmal hören, aber nur draußen in der frischen Luft; es ist abscheulich feucht und dunstig hier." Sie gingen durch einen don Rebenlaub umzogenen offenen Spizhogen in einen großen Carriscourage binnen Spizhogen in einen großen Gemufegarien hinaus, ber burd einen Baum-hof am Ende eine fast unabsehbare Berlangerung er-

"An jenem Brunnen, dort unter den dret Mispelbäumen," erzählte Katharina wetter, "spust es, wie die Leute sagen, in einigen Rächten des Jahres, borzüglich zwischen Weihnachten und Dreikontgeseit will abends feiner ber Leute mehr hinaus, um frifches Baffer gu holen. Man fagt, eine weiße Ronne tomme bann bort aus der Kurie her, gehe quer durch die nächsten beiden Blumengärten trog Geländer und Heden, dann über den Hof, durch das Tor, die an diesen Brunnen, wo sie einen Einer Wasser nach dem andern schöpfe und nur zuweilen einhalte, um die Hände zu ringen. Ein-mal im Binter hat ein knecht behauptet, eine ganze Flut Basser habe, zu einem Eishügel gefroen, und-gens neben dem Brunnen gelegen, der, das könne er beschwören, am Abend dorher nicht dagewesen sei." "Die Sage behauptet allerlei Widersprechendes; ich weiß es nicht," sagte Katharina. "Was mag sie denn daraus schöpfen wollen?"

Sie gingen an einer Bede entlang. Un ber an-beren Seite fam ihnen bas lefenbe Fraulein bon borbin entgegen, das vor Bernhard geflohen war. Sie er-widerte seinen Gruß mit großer Nachlässigkeit, schritt aber jest mit erhöhter Anmut und Würde drüben auf und ab. Auf Katharinens Gesicht zeigte sich ein Ans flug von lächelndem Spott, sie wußte, daß jenseits der hede kein Pfad herlief, sondern daß das ma-jestätische Fräulein mühsam mit den Füßen durch ein weiches Feld von Kraut und Rüben sich arbeiten mußte. Katharina lentte bald barauf in einen anderen Pfad ein, bis fie eine Rasenbant erreicht hatten, bie in bem Baumhofe angelegt war und fich an den mächtigen Stamm einer prachtvollen Buche lehnte, die über die birnen- und apfeltragenden Nachbarn wett hinausragte. Liese Höhe und der majestitische Umfang des Gipfels hatte sie wahrscheinlich vor dem Untergange gerettet, als man den Baumhof anlegte. Katharina gerettet, als man den Baumhof anlegte. Katharina seite sich und suhr in ihren Erzählungen sort. Bern-hard stand der ihr und bemerkte, wie sie einige Male verstohlen nach einer Stelle des Baumstammes blickte. Er brachte sein Auge näher an die Atnde und sand mit einem Bleistist darauf geschrieben: Benn du anhero sommst, o klediche Cestude, Und in dem Schatten ruhst von dieser breiten Linde, Bedenke, daß dein Hrt so manche Sternennacht Mit kläglichem Gestöhn an diesem Stamm vollbracht. Darunter war ein don zwei Krelsen durchschofsenes

Darunter war ein bon givel Bfellen burchichoffenes herz gezeichnet. Bernhard fühlte einen Anflug von Werger über die Berse, weil er an Katharinens Miene zu sehen glaubte, daß sie auf diese selbst von trgend einem vornehmen und zierlichen Ambeter gemünzt seien; auf threm Gesicht zeigte sich übrigens wieder berfelbe Ausbruck lächelnden Spottes, den eben bas trantdurchwatende Fraulein hervorgerufen hatte.

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 16. bs. Dits., nachmittage 6 Uhr wirb auf dem Rathaufe Bimmer 1 eine Bartie gefreveltes Doft meiftbietenb gegen Bargablung ber eigert.

Schierftein, ben 15. Get ember 1914. Der Burgemeifter: Schmibt.

Bekanntmachung.

Die Beinberge werben bemnachft gefchloffen. Die Befiger werben dieferhalb aufgefordert , etwa notwendige Ar-

beiten unverzüglich jur Ausführung ju bringen. Unter bem Rindviehbeftande bes Landwirts Alfons Stert in Schierftein, Schulftrage 20 und bes Biebbantlers Rarl Rahn in Schierstein, Bilbelmftrage 56 wohnhaft, ift bie Daul- und Rlauenfenche ausgebrochen.

Ueber bie Grundftude ift bie Behöftsperre verhängt. Bei ber Boligeibeborbe in Schierftein ift gemelbet : ale jugelaufen : ein Dadelbund, ale entlaufen : ein fleiner fcwarzer Spighund, als gefunden : eine Tafchenuhr. Raberes im Rathaus gu Schierftein, Bimmer Dr. 1.

Das Proviantamt Maing tauft fortgefest : Beigen, Roggen, Bafer, Beu, auch Rleebeu II., Schnitt. u. Roggenftrob, Banbbrufd und Dafdinenbrufd.

Einlieferungen tonnen gu ben jeweiligen Tagespreifen - ohre borberige Anfrage - täglich ftattfinden.

Allgemeine Ortstrankenkaffe I Schierftein.

Die Stelle eines Raffenboten bei der Allgemeinen Drietrantentaffel Schierftein ift vom 1. Dtiober er. gu befegen. Jahreggehalt betragt 1500 bis 2100 Mart. Bewerber barf bas 45. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Mls Raution find 500 Mart gu ftellen. Die Offerten haben Die Aufschrift: Bewerbung um die Stellung eines Raffenboten bei ber M. D. R. R. Schierftein, ju tragen und find ju richten an ben Borfigenden,

herrn R. Bb. Schafer, Schierftein. Enbe bes Delbetermins : 23. September 1914.

Der Borftanb. R. Bh. Schafer, Borfigender.

Sattlerarbeiten für die Armee.

Das Kriegsbefleidungsamt zu Kaffel schreibt :

Es geben täglich Gesuche hauptsächlich von fleinen Sattlermeistern und handwertern ein, mit der Bitte um Übertragung von Lieferungen, befonders von Musruftungsftuden aus Ceder, wobei fie aber die Bedingung ftellen, daß ihnen vom Befleidungsamt das Leder wie auch die fleinen Ceile mit Koppelichlöffer, Mieten, Meffingknöpfen ic. geliefert werden. So munichenswert dem Befleidungsamt besonders die schnelle Lieferung von Ausruftungsftuden ift, fo fann es leider dem Unfuchen auf Material. lieferungen nicht nachkommen, da besonders das dazu erforderliche Leder weder vorhanden, noch auch beschafft werden tann. Es wird daher den fleinen Sattlermeiftern und handwerfern empfohlen, fich an großere Unternehmer die nachstehend aufgeführt find, zu wenden, damit diese ihnen entweder Urbeit übertragen, wozu die Unternehmer das Material liefern, oder bei denen fie als Meifter, Dorarbeiter oder Auffeber zc. Unterfommen finden, wobei fie beffer fteben, wie wenn fie felbft Lieferungen übernehmen, wozu ihnen dann das Material fehlt. Um zweddienlich ften ift es immer, als Urbeiter in bezw. fur folche firmen gu arbeiten.

1. Müller & Co., Offenbach; 2. Maury & Co., Offenbach :

3. Dr. Platner & Müller, Witenhaufen;

4, Osfar Scheybing, Caffel, Schönfelderstraße; 5. Franz Hermann, Erfurt; 6. J. W. Kintel, Mainz

Wird veröffentlicht und zur Beachtung bringend empfoblen. Sollten örtliche Sattlervereinigungen, welche das erforderliche Rohmaterial befiten oder rafch beschaffen gon= nen, bestehen, so konnen fie auch direft fich wegen Ubertragung von Lieferungen an das (riegsbetleidungsamt XI Caffel wenden. Bei diefem Umt ft gurgeit großer Bedarf in Lederausruftungsftuden zu fof iger bezw. baldmöglichfter Lieferung, insbesondere werd dringend gebraucht :

Leibriemen mit Cafche und Schloß, Stud 5,60 2Mf. Sabelfoppel fur Berittene, Stud 6,20 2Mf.

Cornifter, Stud 30 217f.

Cornister-Cragriemen, Paar 5,60 2118. Patronentaschen, dreiteilige, Stud 7,20 2118. Mantelriemen, Stud 65 Pfg.

Kochgeschirr-Riemen, Paar 1,15 Mf.

helme, preußisch, Stud 12,50 2Mf. Cichados, Stud 14,20 2Mf.

Proben diefer Stude tonnen vom Umt nicht abgege. ben, wohl aber beim nachstgelegenen Truppenteil oder Besirtstommando eingefeben werden.

Dreise find dienstlich nicht festgelegt, muffen somit von dem Unternehmer angegeben werden. Die vorstehend aufgeführten find Durchschnittspreise der Lieferanten fur Kriegsbedarf. Unternehmer, die bisher noch nicht für die Beeresverwaltung geliefert haben, muffen zunächst eine Unfertigungsprobe berstellen und dieselbe dem Umt zur Begutachtung vorlegen, zugleich auch Preisangebot, Ungaben über Lieferungsfähigfeit und Lieferzeit gu machen.

Doraussetzung ift vor allem , daß die Stude probe-

fähig und gebrauchsfähig find.

Wiesbaden, den 8. September 1914. Die Sandwertstammer.

h. Carftens. Schroeder.

Befanntmachung.

Dit Rudficht auf die burch ben Rrieg eingetretene Dotlage tann die unentgeltliche Abgabe von Raff. und Befehols an Bedürftige aus ber Gemeindewalbung erfolgen. Die-jenigen bedürftigen Berfonen, welche bie unentgeltliche Abgabe von Raff. und Lefeholg aus ben biefigen Gemeinbe. waldungen wunfchen, wollen fich umgebend auf ber Burgermeifterei hierfelbft melben, bamit bas Beitere wegen Musfiellung bon Erlaubnisicheinen veranlagt werden tann.

Bierftabt, ben 15. September 1914.

Der Bürgermeifter: Dofmann.

Bekanntmachung.

3ch warne Arbeiter vor bem beabsichtigten Bugug nach Buttich. Infolge Stillftanbes der Betriebe berricht bort Arbeitslofigfeit, fodaß Ausficht auf Befchäftigung ganglich ausgeschloffen ift.

Biesbaben, ben 10. September 1914. Der Ronigliche Landrat v. Deimburg.

Bird gur allgemeinen Renntnis gebracht. Bierftabt, ben 15. September 1914. Der Burgermeifter : Dofmann.

Befamitmachung.

Den Militarperfonen darf in Birtichaften und fonftigen Beichaften fein Gonaps verabreicht werben.

Der Birticofisiching für Militarperfonen ift auf 9 Uhr abende fefigefest; nach biefer Beit burfen teine Getrante an Militarpersonen, auch nicht, wenn fie in Birtfchaften einquartiert find, verabreicht werben.

Bierftabt, den 15. September 1914.

Der Bürgermeifter: Sofmann.

Befanntmachung.

Der Schiefplat bei Rambach wird vom 10. bis einschl. 22. b. Dite. jum gefehtemäßigen Schiefen benugt merben.

Es wird jeden Zag von 9 Uhr vormittags bis gum Duntelwerben gefchoffen, ausschließlich Countag, ben 13. b. Mts.

Bierftabt, den 7. Geptember 1914.

Die Bolizeiberwaltung : Bofmann.

Befanntmachung.

Die evangel. Rirchenftener für das Jahr 1914 15 ift innerhalb 14 Tagen an die Kirchenkasse bahier zu entrichten.

> Bierftadt, ben 14. September 1914. Der Rirchenrechner: Geulberger.



Arieger= und Militärverein Bierftadt.

Heute vom Kriegsschauplag Seban eine Karte erhalten und zwar von Julius Abraham, August Schulz, Ludwig Stiehl, Bernhard Baafe, Friedrich Faaß, Ostar Engel, August Reifensberger, Wilhelm Rubfamen, Ludwig Gudes, Rarl Wörner.

Diefes ben Rameraben gur Nachricht.

Der Borfigende.

Zeichnungen auf Kriegsanleihen werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 42) u. den sämtlichen Landesbankstellen. Für die Aufnahmen von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen wird nur der Zinssatz der Darlehenskasse (6%) ohne jeden Zuschlag berechnet.

Wiesbaden, den 14. Sept, 1914.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Deffentliche Bekanntmachung.

Orten - foweit fie gu bem Befehlsbereich bes Gaubernement ber Festung Main, gehören — wird nachftebender, ron Gouvernement erlaffener Befehl gur öffentlichen gentult

a) Die Straßen find zweimal wöchentlich, bie Rinnt täglich grundlich zu reinigen. Die Straßensenklaften fi täglich zu besinfizieren.

b) Die Abort- und Biffoiranlagen, somie bie Janten und sonftige que 2006 gruben und fonftige jur Ablagerung von Unrat bienel Anlagen find wöchentlich mindeftens einmal grundlich besinfigieren, bei Bedarf öfters.

c) In Gemeinden, in benen Sausmull aus ben ! reiten abgefahren wird, hat dies wöchenlich mindele einmal zu geschehen. Gine Aufspeicherung ift nicht fin haft. In hofreiten, in denen eine Aufspeicherung landwirtschaftliche Amede geschehen bie Bebe landwirtschaftliche Zwede geschehen muß, hat die Bebes lung des Mull wie bei b zu erfolgen.

d) Den Sausbefigern ift gur Aufgabe ju machen, Bofe, namentlich die Rinnen, frete in fauberem Balle ju erbalten.

e) Das Berbeingen des Inhalts von Aborigrubes bie Felber hat in geschloffenen Faffern gu gescheben. ber Inhalt in Rubeln forigebracht, fo ift er gugubeden

f) Die angeordneten Desinfettionen find mitteli ! milch vorzunehmen. Die Beschaffung bes erforbeile

Ralfes erfolgt zwedmäßig burch bie G:meinden. Buwiderhandlungen gegen biefen Befehl merbin Gelbstrafe bis zu 60 Mart ober mit Daft bis gu 14 20

Biesbaben, ben 7. September 1914.

Der Regierungsprafibes 3. B.: v. Grandi.

Bürgerwehr.

Die nachste Hebung findet Conntag, 20. d. Mts., vormittags 8 1thr ftatt. Antreten auf dem Schulhof der Ablersti

Schule.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten Der Kommandan

Industrie=Rartoffeln Schone, nelbe

ben Bentner gu 3,40 Dit., gibt ab

Johann Rilb, Schierft

Spar= und Vorschuß Berei Bierftadt.

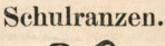
(eingetragene Genoffenschaft mit beschränfte Daftpfit Der Berein nimmt von Jedermann, auch von

mitgliedern Spar- Einlagen in jeder Dobe enigeges Strengste Berschwiegenheit bezüglich ber Sport lagen. Rucksohlung in jeden bezüglich ber Sport lagen. Rudgablung in jeder hobe in ber Regel fofet,

Borfchuffe gegeben gegen Bechfel ober Schuld gegen Sicherftellung Bechfel bistontirt, Rredit in ift nungen gewährt obne Provident nungen gewährt ohne Brovision. Bechiel . Intoffo. 10 nahme von zedirten Guterfreiggeldern pp. neuer Mitglieder jeder Beit Geschäftsftelle Talftraß

Artikel, jeder Art, bes. Türen, Fenster, Eisentrige Stallfenster und Santagen, Fenster, Eisen Stallfenster und Säulen, Fenster, Elsentore, Erkerscheiben mit Rahmen, Rolladen, Telephon 1894 Gräf, Mainz Telephon 18

Jakob - Dietrichstrasse 1.





Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert als Spezialität



A. Letschert, Wiebsaden, Faulbrunnenstr. 10 Reparaturen.

in allen Größen neu un? braucht empfiehlt Biesbabener Tel. 4257 Bleichftr. 27 Verfel

gefunde fraftige Raffi, Fr. 2B. Maher, Biechi. 2Bilbelmftrafte 15.

Bleich Goda für den Hausputz